August bis Oktober 2022

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Urlaubszeit

Auf diesen beiden Seiten finden Sie ein paar Gedanken zur Urlaubszeit und einen kleinen Reisesegen, der Sie hoffentlich begleiten möge.

Seite 2-3

Begegnungen

Einander begegnen, aufeinander zugehen. Wie begegnete Jesus den Menschen in der damaligen Zeit und was können wir davon ableiten?

Seite 4-5

Rückblick

In diesen Artikeln blicken wir noch einmal auf vorangegangene Veranstaltungen zurück.

Seite 13-17

Liebe Leser*innen,

die Sommerzeit bedeutet für viele auch Urlaubszeit. Nicht nur unsere Kinder und Jugendlichen fiebern den langersehnten „großen" Ferien entgegen. Auch wir freuen uns darauf, die Tage anders gestalten zu können, offen zu sein für neue Begegnungen, Ideen oder auch Dinge, die wir anders wahrnehmen und entdecken dürfen.

Für mich persönlich bedeutet Urlaub eine Zeit, deren Rhythmus nicht durch unterschiedliche Termine vorgegeben ist. Vielmehr ist es die gut gemeinte Einladung, nicht auf die Uhr zu sehen und den Moment zu genießen. Eine Einladung, die ich dringend brauche und deren Stimme ich im Alltag leider viel zu oft ignoriere.
Besonders gut nehme ich sie meistens dann wahr, wenn ich an einem anderen Ort bin, an dem mir nicht auffällt, was ich im Haus oder im Garten vielleicht doch tun müsste, könnte, sollte... Dem einen oder anderen wird dieser Gedanken vermutlich nur allzu bekannt vorkommen. Eine andere Umgebung hilft mir dann, wirklich in der Urlaubsphase anzukommen.

Dennoch muss es gar nicht eine lange Reise in die entlegensten Gegenden der Welt sein. Manchmal sind es die kleinen Dinge, wie beispielsweise eine Wanderung in der Umgebung, der Besuch eines Menschen, auf den ich mich riesig freue, oder ähnliches. Das sind für mich die Auszeiten, die das, was im Alltag oft zu viel Raum einnimmt, wohltuend in den Hintergrund rücken lassen. Ich sammle diese von Gott geschenkten Momente in mir und in meiner Erinnerung. Und obwohl ich keinen davon festhalten kann, tragen Sie mich doch über manche Durststrecke hinweg.

Ich wünsche dir und Ihnen eine gleichermaßen erholsame und spannende Urlaubszeit mit all den guten Wünschen aus dem Reisesegen auf der nächsten Seite.

Herzliche Grüße
Michaela Meyer

Reisesegen

von Fanny Dethloff-Schimmer

Und nun, bevor du gehst, wünsche ich Dir, dass du Dich erholst.
Sag nicht einfach: „Werd ich schon..."
Ich wünsch' Dir, dass du trotz der Reisevorbereitungen,
trotz der vollgepackten Koffer, die so schwer sind
und doch nur das Notwendigste enthalten:
die Anziehsachen für jedes Wetter, die -zig Schuhe,
die Bücher, die du immer mal lesen wolltest,
die Spiele von Weihnachten, zu denen du nie Zeit gefunden hast,
den Reiseproviant und die Kulturführer,
dass du trotz deiner Angst, zur Ruhe zu kommen,
Deinem Druck, alles nachzuholen, wozu du im Alltag nie kommst,
dort, wo du hinfährst, auch wirklich ankommst!
Ich wünsch' Dir, dass du dort ein Stück Ballast abwerfen kannst
und spürst, dass ein Pullover und ein paar Schuhe
Dich länger tragen, als du es dir vorstellen kannst;
Dass du, ohne einer Pflicht die Zeit zu stehlen,
aufs Meer schauen wirst
oder eine Weile die Maserung eines Holztischs bewunderst.
Dann, wenn Ruhe einzieht
und sich in dir breit macht,
wenn die Zeit mehr wird,
atme sie ein,
diese Augenblicke.

Geh noch nicht,
ich will dir noch das Wichtigste für deine Reise mitgeben:
Ich wünsch dir Gottes Segen,
die Kraft, die zur Ruhe verhilft.
Ich wünsch dir, dass du ihn und dich findest!
Amen

Einander begegnen

Wie kann Begegnung in Kirche und Glauben gelingen? Gerade in einer Zeit, in der die Zahl der regelmäßigen Gottesdienstbesucher eher rückläufig ist?

Der Leiter der evangelischen Kirche im Rheinland Thorsten Latzel hat nun schon das zweite Jahr in Folge für seine Begegnung mit Menschen einen ungewöhnlichen Rahmen gefunden. Vergangenes Jahr ist er mit dem Fahrrad rund 600 Kilometer durch zahlreiche Gemeinden geradelt um „Hoffnungsgeschichten" zu sammeln, mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen und vor allem zuzuhören.
2022 hat er das Fahrrad gegen ein Kanu eingetauscht um ebenfalls einige Tage unterwegs zu sein, Menschen außerhalb von Kirchenräumen aufzusuchen und zu treffen. Laut seiner eigenen Aussage geht es ihm dabei nicht darum, den Glauben zu den Leuten zu bringen, sondern vielmehr Gott bei Ihnen zu entdecken.

Eine starke Aussage, wie ich finde, denn viele dieser Personen würden sich selbst vermutlich gar nicht als besonders gläubig definieren. Und dennoch lässt sich Gott vielleicht gerade in diesen Begegnungen finden, weil sie nicht in einem kirchlichen Rahmen stattfinden, sondern auch die Menschen einbeziehen, denen der direkte Zugang zu Kirche eventuell schwerfällt.

Und auch in der Bibel finde ich viele Erzählungen in denen Jesus Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise begegnet. Manchmal geschieht dies ungeplant. So trifft er beispielsweise auf die Frau am Brunnen, die er bittet, ihm etwas zu trinken zu geben. (Joh. Kap. 4, Vers 1-42)
Häufig ist Jesus aber auch zu Gast. Man verbringt Zeit zusammen, isst gemeinsam und spricht miteinander. In Lukas Kap. 7, Vers 36 - 50 wird erzählt, wie er bei einem Pharisäer zum Essen eingeladen ist und eine stadtbekannte Prostituierte dazukommt, die ihm die Füße salbt.
Wenn ich diese Erzählungen aufmerksam lese, dann fällt mir auf, dass Jesus die Menschen zwar stets eingeladen hat, ihm nachzufolgen. Ganz oft war er aber derjenige, der zu Gast war und zu den Menschen kam - ganz ohne Berührungsängste oder einem Katalog an Kriterien, die erfüllt sein müssen, dass er sich einladen lässt: Jesus geht auf die Menschen zu - ohne Wenn und Aber.

Jeder ist ein Teil des Ganzen

Foto: Gert Altmann / Pixabay

In unseren Kirchengemeinden sieht es manchmal ganz anders aus. Die Bedeutung der Begegnung auf Augenhöhe, das Teilen unserer Glaubensgeschichten aber auch unserer Zweifel ist in den Hintergrund getreten. Gelegenheiten einander zu treffen, ergeben sich meistens beim Gottesdienst, dessen Augenmerk mehr auf der Predigt als auf einem Dialog liegt.
Ich glaube nicht, dass das eine wichtiger ist als das andere. Aber ich denke, dass BeGEISTerung und BeTEILigung im Sinne von „Das eine machen, aber das andere nicht lassen." eng beieinander liegen.

Mit „Auf'nen Kaffee im Pfarrhof" (Bericht siehe Seite 17) haben wir eine neue Veranstaltung gewagt, in dem der Dialog und das Miteinander im Vordergrund stehen. Falls jemand Lust hat diese mit- und weiterzudenken oder zu planen, freuen wir uns über eine Rückmeldung an das Pfarramt oder wenn Sie direkt auf uns zugehen. Am 18. September findet wieder ein „Auf'nen Kaffee im Pfarrhof" statt. Am 15. Oktober ist dann ein gemütliches Beisammensein um die Feuerschale geplant.

Ich wünsche Ihnen und Dir viele unterschiedliche, gesegnete Begegnungen. Die Sommerzeit bietet zahlreiche Gelegenheiten

(Michaela Meyer)

„Wir haben hier keine bleibende Stadt…“

In unserer Artikelserie, in der Sie liebe Leser*innen Ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen teilen können, erzählt in dieser Ausgabe Herr Dugas.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Vielleicht erinnert sich noch mancher an jene Zeit, als ich mit dem damaligen Pfarrer Hansjörg Meyer und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor etwa 20 Jahren die Heimatbücher für die Kirchengemeinden Thann und Sommersdorf mitgestalten durfte. Inzwischen habe ich oft an Ihre Gemeinden gedacht und auch etliche Male über die kirchlichen Ereignisse in der Fränkischen Landeszeitung berichtet. Seit einiger Zeit ist mir dies aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr möglich. Doch nehme ich weiterhin Anteil an Ihrem Gemeindeleben, indem ich regelmäßig Ihren außerordentlich gut gestalteten Gemeindebrief lese.

Die Kriegsereignisse in der Ukraine lenken meinen Blick in jene Zeit, als ich mit meiner Familie aus Schlesien vertrieben wurde und in Bayern eine neue Heimat gefunden habe.

Meine Rückschau geht aber noch weiter in die Vergangenheit. Denn meine Vorfahren mussten vor etwa 300 Jahren als Hugenotten wegen ihres protestantischen Glaubens Frankreich verlassen und kamen nach Deutschland.

Ich selbst fand nach dem letzten Weltkrieg nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Nürnberg Aufnahme im damaligen Flüchtlingslager in Voggendorf. Nach dem zehnjährigen Lagerleben wurde Bechhofen mein neues Zuhause.

Obwohl die Marktgemeinde bis heute mein Lebensmittelpunkt ist, war ich durch die Schule und den Beruf noch in vielen anderen Orten beheimatet, so in Feuchtwangen, Bamberg und Forchheim und zuletzt vor meinem Ruhestand in Nürnberg.

So erfuhr ich auf vielfältige Weise den Wahrheitsgehalt des oben genannten Bibelwortes aus dem Hebräerbrief. Auf der letzten Etappe meines irdischen Pilgerweges weiß ich, dass die Suche nach einer „bleibenden Stadt“ einmal ein Ende haben wird, denn „unsere Heimat ist im Himmel“, wie es in Philipper 3, Vers 20 steht. Dort haben wir ein Bürgerrecht, das uns niemand aberkennen kann.

Wenn ich auf meine 83 Lebensjahre zurückblicke, dann stelle ich fest, dass ich im christlichen Glauben immer wieder Halt und Trost fand. Es gab schwere Zeiten, in denen Gott meine Gebete nicht erhörte. Da meinte ich, er würde zu mir sagen „Lass dir an meiner Gnade genügen.“

Das schien zunächst kein Trost für mich zu sein. Doch wenn ich die Gesamtheit meines Lebens betrachte, darf ich Gott dankbar für seine Führung und Durchhilfe sein. Ich konnte dabei erkennen, dass auch schwere Wege zu Segenswegen geworden sind.

Aufgrund gesundheitlicher Beschwerden und anderer ungünstiger Umstände ist die letzte Lebensstrecke für mich inzwischen recht mühsam geworden. Deshalb erinnere ich mich gerne an ein Bibelwort, das mir während der Konfirmationszeit in Voggendorf wichtig geworden ist: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird´s wohlmachen“.

Damit möchte ich Ihnen allen und besonders jenen, die in Not und Bedrängnis sind, Gottes Beistand und seinen Segen wünschen.

In Jesus Christus mit Ihnen verbunden grüßt Sie herzlich

Reinhard Dugas
aus Ihrer Nachbargemeinde Bechhofen

„Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel…“

Mit diesen Worten beginnt das untenstehende Gedicht von Rudolf Otto Wiemer. Es handelt davon wie Engel aussehen können und wie sie uns vielleicht auch heute noch begegnen.

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schrein,
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein,
der Engel.
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

In der Bibel tauchen Engel an den unterschiedlichsten Stellen auf. Meist treten sie als Boten in Erscheinung und bringen eine völlig unerwartete Nachricht, die der jeweiligen Erzählung eine ganz eigene Wendung gibt. Wenn ich meiner eigenen Vorstellung von den Engeln in der Bibel nachspüre, so taucht meistens ein Bild von männlichen Wesen in weißen Gewändern vor meinem inneren Auge auf.

Doch was bedeutet diese Vorstellung für mich konkret? Finde ich Engel auch im Hier und Jetzt oder bleiben die Himmelsboten allein den biblischen Erzählungen vorbehalten? Das wäre schade. Denn wer von uns sehnt sich nicht ab und an einen Engel herbei, der mit guten Nachrichten erscheint und uns dabei unterstützt, das eine oder andere in unserem Leben und in unserer Welt wieder ins Lot zu bringen.

Vielleicht sollten wir öfter im scheinbar Selbstverständlichen das Besondere sehen

Foto: privat

Vor einiger Zeit gab es eine Ausstellung mit Fotomontagen des Illustrators Daniel Lienhard, der in seinen Kunstwerken Heiligenfiguren in ganz unterschiedliche Alltagssituationen einbaute. So saß eine dieser Figuren beispielsweise am Krankenbett einer Intensivstation, andere arbeiteten als Paketzusteller, als Pflegekräfte oder bei Entsorgungsunternehmen.

Diese Bilder berührten mich und gedanklich tausche ich die Heiligenfiguren gegen Engel aus. Plötzlich haben sie keine weißen Gewänder mehr, sondern sind so ganz anders. Sie sind mir nahe und manchen scheine ich sogar zu kennen.

Vielleicht sind es die Engel, die in einer Notsituation mit dem Hubschrauber landen und beruhigend statt „Fürchte dich nicht.“ „Alles wird gut„ zu Verletzten und Angehörigen sagen. Manchmal kann es jemand sein, der einfach da ist.

Können wir Engel auch heute wahrnehmen, wenn sich unser Blick auf das Besondere hinter dem vermeintlich Selbstverständlichen richtet?

(Michaela Meyer)

Abendmahl mit Kindern

Kinder sind zum Abendmahl eingeladen! Wie alle, die getauft sind. Im frühen Christentum war das ganz selbstverständlich, wurde im Lauf der Zeit aber eingeschränkt.

In der evangelischen Kirche galt lange die Konfirmation als Zulassung zum Abendmahl. Schon 1977 hat die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die Öffnung der Abendmahlsfeier für Kinder beschlossen und 2000 nochmal bestärkt.
Der Kirchenvorstand Sommersdorf-Burgoberbach und Thann hat nun beschlossen, dieser Empfehlung zu folgen.

Theologisch gibt es viele Gründe für eine Abendmahlsfeier mit Kindern, (in meinen Augen) jedoch keine dagegen. Wir möchten kein Extra-Abendmahl für Kinder, sondern dass Kinder ganz selbstverständlich das Abendmahl gemeinsam mit den Großen empfangen.

Mögliche Bedenken könnten sein:
Verstehen Kinder, was beim Abendmahl geschieht?
Es heißt doch „schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist" und nicht „begreifet und verstehet"! Und seien wir ehrlich: Verstehen wir das Abendmahl in seiner Tiefe? Ich möchte das nicht von mir behaupten. Würden wir ein abfragbares Verständnis des Abendmahls voraussetzen, würden wir nicht nur Kinder, sondern auch Menschen mit geistiger Behinderung oder Demenz ausschließen. Das darf nicht sein!

Wird die Konfirmation entwertet, wenn schon Kinder zum Abendmahl gehen dürfen?
Eigentlich ist die „confirmatio" Bestärkung – eigenes Ja zur Taufe und Segen bei einem Übergang, beim Erwachsenwerden. Damit wird man mündiges Gemeindeglied: Wer konfirmiert ist, darf Pate/Patin werden und den Kirchenvorstand wählen. Die Verknüpfung mit dem Abendmahl ist nicht ursprünglich und die Pubertät ist wohl auch nicht das beste Alter, um mit der Feier des Abendmahls vertraut zu werden. Oft kommen die Konfirmierten lange Zeit nicht mehr zum Abendmahl. Wie soll man es da liebgewinnen? Es bleibt natürlich wichtig, sich im Laufe der Konfirmandenzeit mit dem Abendmahl zu beschäftigen – Verständnis schadet schließlich nicht! Wir werden sicher auch weiter mit den Konfirmanden Abendmahl feiern. Aber es muss ja nicht zum ersten Mal sein!

Foto: Dale Parker / Pixabay

Lasset die Kinder zu mir kommen!

Bleibt das Abendmahl würdig und feierlich, wenn Kinder teilnehmen?
Es ist wichtig, das Abendmahl so zu gestalten, dass alle gut miteinander feiern können und praktische Fragen geklärt sind. So haben wir uns im KV darauf verständigt, sowohl mit Wein, als auch mit Traubensaft zu feiern. Zudem können Kinder Atmosphäre gut wahrnehmen. In Württemberg habe ich es als ganz selbstverständlich und schön erlebt, dass Kinder mitfeiern und nicht als störend. Zudem ist das Abendmahl nach meinem Verständnis nicht nur würdevoll und feierlich, sondern auch fröhlich. Schließlich ist Gott uns ganz nahe!

Wie schön, dass Jesus uns an seinen Tisch einlädt! Da möchten, ja können wir doch niemanden ausschließen! Jesus sagt doch: *„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen."* (Matthäus18,2)

Im Abendmahl erfahren wir Gemeinschaft mit Jesus und untereinander. Da möchte ich niemanden ausschließen! Darum: *„Lasset die Kinder zu mir kommen!"* So sagt es Jesus.

Deshalb feiern wir im Gottesdienst zu Erntedank am 2. Oktober miteinander Abendmahl. Gemeinsam feiern wir Familiengottesdienst mit Abendmahl. In Sommersdorf um 8:45 Uhr, in Thann um 10:15 Uhr mit Posaunenchor. Herzliche Einladung!

Ihre Pfarrerin Katrin Böhme

Einladung Konfirmationsjubiläen

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr als Kirchengemeinde zusammen mit Ihnen verschiedene Konfirmationsjubiläen feiern dürfen.

Gerne erinnern wir uns an die Konfirmationsjubiläen, die wir als Kirchengemeinde in der Vergangenheit bereits zusammen feiern durften. Es sind immer wieder besondere Momente, gemeinsam zurückzublicken.

Der Gottesdienst zu diesem Anlass findet am **09. Oktober 2022 um 10:00 Uhr** in der Kirche Sommersdorf statt.

Dazu laden wir **folgende Konfirmationsjahrgänge** ein:

Goldene Konfirmation:	Konfirmationsjahrgang 1971 und 1972
Diamantene Konfirmation:	Konfirmationsjahrgang 1961 und 1962
Eiserne Konfirmation:	Konfirmationsjahrgang 1956 und 1957
Gnaden-Konfirmation:	Konfirmationsjahrgang 1951 und 1952
Kronjuwelen-Konfirmation:	Konfirmationsjahrgang 1946 und 1947

Sollten Sie zu den genannten Konfirmationsjahrgängen gehören und bis Ende August noch keine Einladung zu diesem besonderen Anlass erhalten haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich in unserem Pfarrbüro melden:

Sie erreichen das Pfarramt zu unseren Bürozeiten unter 09805/648 oder per Mail unter „pfarramt@sommersdorf-thann.de".

Wir freuen uns schon heute auf Ihr Kommen und die Gelegenheit, Ihr Konfirmationsjubiläum mit Ihnen feiern zu dürfen.

Herzliche Grüße
Ihre Kirchengemeinde

Christi Himmelfahrt

Auch wenn der Himmel an Christi Himmelfahrt in diesem Jahr eher wolkenverhangen war und ein kühler Wind wehte, so war es doch eine willkommene Gelegenheit, den Gottesdienst draußen zu feiern.

Draußen-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Foto: privat

Zu Himmelfahrt zieht es viele von uns jedes Jahr nach draußen - sei es bei einem Spaziergang im kleinen Kreis oder auch zu einer Wanderung in einer größeren Gruppe.

Aus biblischer Sicht wird Christi Himmelfahrt in der Apostelgeschichte, Kap. 1, Vers 9 in den folgenden sehr beeindruckenden Worten erzählt:
"Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen."

Auch den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt draußen unter freiem Himmel zu gestalten und zu feiern ist in vielen Kirchengemeinden eine liebgewonnene Tradition - sofern es das Wetter möglich macht. Den eigenen Blick dabei über das vielleicht auch wolkenverhangene Firmament schweifen zu lassen, passt besonders gut zu diesem Festtag. Viele ließen sich in diesem Jahr trotz eines kühlen Windes gerne zum Draußen-Gottesdienst in Thann einladen. Musikalisch untermalt wurde das Fest durch den Posaunenchor.

Wer nach dem Gottesdienst noch Zeit und Lust hatte, konnte sich bei einem Weißwurstfrühstück, das vom Brieftaubenverein angeboten wurde, stärken.

(Michaela Meyer)

Gsunga wird

Am 12. April 2016 wurde eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die sich zur Aufgabe gemacht hat, im Gemeindehaus in Thann eine Singstunde für sangesfreudige Mitmenschen abzuhalten.

Man trifft sich monatlich und zwar immer am 1. Dienstag im Monat von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Die ersten 2 Veranstaltungen waren damals mit bis zu 20 Personen gut besucht, aber der Zulauf wurde immer stärker. Wir hatten Gäste aus den eigenen Kirchengemeinden, aus Wieseth, Bechhofen, Herrieden, Feuchtwangen, Ornbau und sogar aus Weihenzell.
Nachdem sich Matthias Hellmuth aus beruflichen Gründen nicht mehr einbringen konnte, erklärte sich Rudi Pfeiffer aus Niederoberbach bereit, mich bei unseren Veranstaltungen mit der Bass-Gitarre zu unterstützen. Diese Konstellation besteht nun seit 5 Jahren. Allerdings hatten wir von April 2020 bis Mai 2022 leider eine coronabedingte Zwangspause.
Im Juni 2022 ging's weiter. Mit 30 Sängerinnen und Sänger legten wir wieder los.
Unsere „Kirchenwirtshaus-Wirtin" Renate Schenk und ihr Mann Werner hatten den Raum vorbereitet und Renate stand mit ihrer rollenden Theke bereit, uns zu bewirten.
An der Stelle möchte ich mich im Namen aller für diesen Dienst herzlich bedanken.
Der Ablauf des Singens hat sich eingespielt, indem wir in der ersten Stunde die von Horst Lange ausgesuchten und vervielfältigten Lieder zum Besten geben. In der zweiten Hälfte wird aus vorhandenen Liederheften ein „Wunschkonzert" gebastelt.
Es kommen Volkslieder, Wanderlieder, Schlager aus den 50er und 60er Jahren zum Vortrag. Manchmal auch Texte mit humorvollen oder tiefsinnigen Inhalt. Den Abschluss gestalten wir immer mit dem irischen Segenslied: „Möge die Straße uns zusammen führen..."
Hier möchten wir weiterführen ... möge uns allen noch viele Gesangsstunden in dieser fröhlichen Runde beschieden sein. Eingeladen ist jeder, egal welchen Alters, der Lust zum Singen in der Gruppe hat.

Horst Lange mit Rudi Pfeiffer

Youth Connect

In den vergangenen Jahren mussten wir leider darauf verzichten, zusammen mit den Jugendlichen unserer Pfarrei eine der umliegenden Trampolinhallen zu besuchen.

Umso schöner ist es, dass dieses Angebot in diesem Jahr im Anschluss an den Konfitest wieder stattfinden konnte. Los ging`s mit einem VW-Bus und zwei PKWs, in denen wir mit insgesamt 14 Jugendlichen in die Trampolinhalle nach Langenzenn aufgebrochen sind.
90 Minuten in der fast leeren Halle (von unserer Gruppe abgesehen), boten viele Möglichkeiten sich auszuprobieren und auszutoben. Dabei durfte der Ninja-Parcour ebenso wenig fehlen, wie der Sprung mitten in die weichen Schaumstoffwürfel. Neben Kraft, Mut und Geschick brauchte es auch die Kreativität, Wege zu finden um die jeweiligen Hindernisse zu überwinden.

Müde aber zufrieden lächelnd ☺

Foto: privat

Sprung in die Schaumstoffwürfel

Foto: privat

Wer wollte, konnte auch im Battle gegeneinander antreten, um treffsicher innerhalb von einer Minute die meisten Lichter zu treffen, die ohne Trampolin unerreichbar wären. Und wem dabei noch nicht die Puste ausgegangen ist, der hatte die Möglichkeit beim Basketball ganz hoch hinauszukommen.
Uns als Team hat der Abend mit Euch super viel Spass gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Mal - wir hoffen, ihr auch. ☺

(Daniela, Didi und Micha)

Kirchenkaffee

Auch unser allseits beliebtes Kirchenkaffee durfte im Mai nach langer Pause wieder starten.

Viele in der Gemeinde haben das Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten in der Coronazeit vermisst. Die Zeit nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee beitet sich an, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu begegnen.
Deshalb ist es wunderbar, dass nach der langen Zeit für Thann und Sommersdorf bereits wieder ein Team zusammengefunden hat, um das Angebot auch in Zukunft fortführen zu können.

Das erste Kirchenkaffee nach langer Zeit...

Foto: privat

Falls sich nun jemand angesprochen fühlt, der Interesse hat, daran mitzuwirken, dass auch nach dem Lichtblick in Burgoberbach wieder ein Kaffee angeboten werden kann, freuen wir uns über eine Rückmeldung an das Pfarramt.

(Michaela Meyer)

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin Karin Oberseider
Bürozeit: Di 10:00 bis 13:00 Uhr
Mi 11:00 bis 14:00 Uhr
Do 11:00 bis 14:00 Uhr
Spendenkonto der Kirchengemeinden
Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix, Voggendorf, Bechhofen
Redaktion: Michaela Meyer
Layout: Michaela Meyer
v.i.S.d.P.: Pfarrerin Katrin Böhme
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com

Bild Titelseite: Michaela Meyer.

„Auf `nen Kaffee..."

„... im Pfarrhof" lautete der Titel unter dem im Mai zum ersten Mal ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen angeboten wurde.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an unser Leitbild der Kirchengemeinde, in dem wir es uns unter anderem zum Ziel gesetzt haben, Räume der Gemeinschaft auch abseits des eigentlichen Gottesdienstes zu schaffen. Unter diesem Aspekt fand im Mai zum ersten Mal die Veranstaltung „Auf`nen Kaffee im Pfarrhof" statt.

gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen

Foto: privat

Geplant war als Veranstaltungsort eigentlich der Hof vor dem Pfarramt in Sommersdorf. Die hohen Temperaturen führten jedoch dazu, dass wir schon nach kurzer Zeit Tische und Bänke in den wohltuenden Schatten des Gartens trugen.

Bei Kaffee und Kuchen gab es die Möglichkeit einander näher kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.
Auch wenn es der Termin aufgrund des Redaktionsschlusses nicht mehr rechtzeitig in den Gemeindebrief geschafft hat, haben doch einige noch rechtzeitig von der Veranstaltung erfahren, so dass sich das kleine Gärtchen langsam aber sicher füllte.

Wir danken allen, die auf ganz unterschiedliche Weise zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Falls Sie diesen Termin verpasst haben sollten, so gibt es am 18. September erneut die Gelegenheit zwischen 14:30 Uhr und 17:00 Uhr auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen im Pfarrhof vorbeizuschauen.

(Michaela Meyer)

August

So 07.08. 8. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Lichtblick-Video-Gottesdienst (Team)
Schule Burgoberbach

So 14.08. 9. Sonntag nach Trinitatis
10:30 Uhr, Gottesdienst (HL)
Niederoberbach

So 21.08. 10. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Kirchweih-Gottesdienst (KB)
Thann

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (Karin und Werner Thelen)
Schule Burgoberbach

So 28.08. 11. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst (KB)
Kirche Thann

September

So 04.09. 12. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

Di 06.09.
16:00 Uhr, „Gsunga wird“ (H. Lange, R. Pfeiffer)
Gemeindehaus Thann

So 11.09. 13. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst (KB)
Kirche Sommersdorf

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Fr 16.09.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 18.09. 14. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

ab 14:00 Uhr, „Auf‘nen Kaffee im Pfarrhof“, m. Kaffee und Kuchen (Team)
Pfarrhof Sommersdorf
!!! Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung

Mi 21.09.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

So 25.09. 15. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Feldgottesdienst mit Weißwurstfrühstück im Anschluss (KB)
Winkel

09:45 Uhr, KiKiKi - KinderKirchenKino (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 30.09.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann
19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Oktober

Sa 01.10.
Sammeln der Erntedankgaben auf den Dörfern

So 02.10. Erntedankfest
08:45 Uhr, Familiengottesdienst m. Abendmahl (KB)
Kirche Sommersdorf

10:15 Uhr, Familiengottesdienst m. Abendmahl u. Posaunenchor (KB)
Kirche Thann

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (NN)
Schule Burgoberbach

Di 04.10
16:00 Uhr, „Gsunga wird“ (H. Lange, R. Pfeiffer)
Gemeindehaus Thann

Fr 07.10.
16:30 Uhr, Konfi-Kurs (Team)
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 07.10. - 09.10.
Chorwochenende unter der Leitung von Birgit Heinrich
Gemeindehaus Thann
Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt

So 09.10. 17. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Jubelkonfirmation m. Abendmahl (KB)
Kirche Sommersdorf

15:30 Uhr, Wichtelgottesdienst (Team)
Kirche Sommersdorf

Sa 15.10.
ab 18:00 Uhr, gemütliches Zusammensitzen um eine Feuerschale (Team)
Pfarrhof Sommersdorf
!!! Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung

So 16.10. 18. Sonntag nach Trinitatis
10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (KB)
Schule Burgoberbach

Mi 19.10.
19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Sa. 22.10.
16:00 Uhr, Mitgliederversammlung
Diakonieverein mit Neuwahlen
Gemeindehaus Thann

So 23.10. 19. Sonntag nach Trinitatis
09:30 Uhr, Gottesdienst (NN)
Kirche Thann

09:45 Uhr, KiKiKi - KinderKirchenKino (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 29.10.
19:00 Uhr, Musikalischer Abendgottesdienst mit Gitti Rüsing (KB)
Kirche Sommersdorf

So 30.10. 20. Sonntag nach Trinitatis
kein Gottesdienst

Die Schule in Burgoberbach befindet sich in der Wassertrüdinger Str. 15, das Gemeindehaus steht neben der Kirche in Thann.

Abkürzungen:

HL	=	Pfr. i. R. Hans Löhr
KB	=	Pfrin. Katrin Böhme
AN	=	Anita Nölp
NN	=	noch nicht bekannt

Änderungen sind möglich. Sie finden diese auf unserer Homepage unter www.sommersdorf-thann.de

Rat und Hilfe

Telefonseelsorge (Gebührenfrei)
✆ 0800-111 0 111

Ambulanter Krisendienst Mittelfranken
✆ 0911-42488550

Selbsthilfegruppen in Ansbach:
- AGUS - Angehörigengruppe Suizid
  Raus aus der Einsamkeit -
  Hin zu Gemeinsamkeit
- Sonnenblume - für verwaiste Eltern
- Begleitet sein - Selbsthilfegruppe für junge verwitwete Frauen und Männer

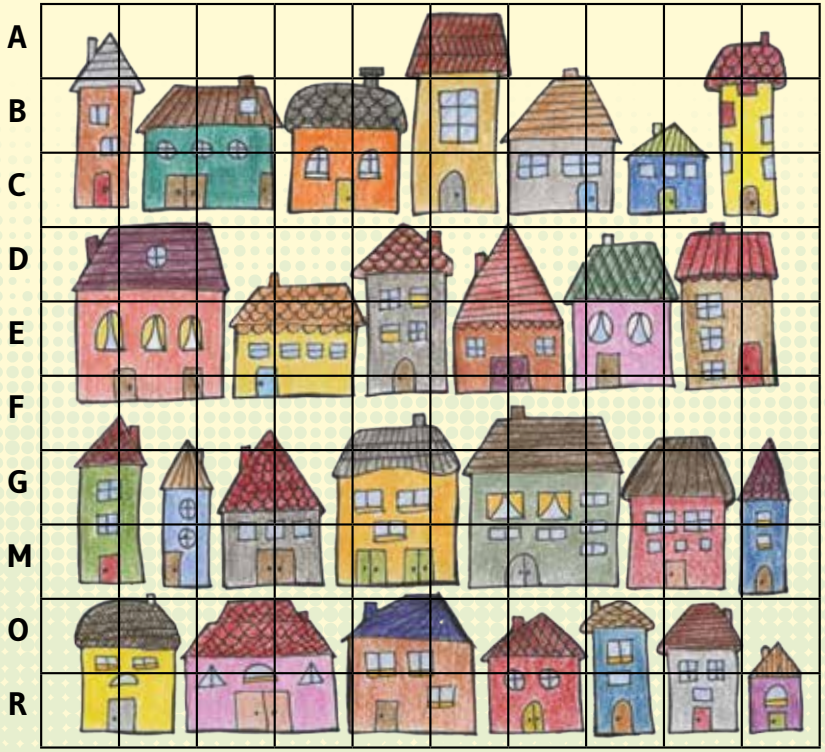
Kontakt zu den Selbsthilfegruppen:
Kiss Ansbach, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Bahnhofstraße 2 - Posthof - 91522 Ansbach, ✆ 0981 – 9722480
Fax: 0981 – 9722482
Web: www.kiss-mfr.de
Email: ansbach@kiss-mfr.de

Urlaub in Italien

Sonja macht bald Urlaub mit ihren Eltern. Sie fährt in eine schöne Stadt im Norden Italiens. Wie heißt die Stadt? Finde die gesuchten Bildteile und trage die Buchstaben ein. Die Buchstaben ergeben den Namen.

Gesucht:

____ ____ ____ ____ ____ ____ ____



Lösung: Bergamo

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Komm und sing mit uns!

Singst du gerne und mit Leidenschaft?
Möchtest du deine Stimme ausprobieren, unter fachkundiger Anleitung?
Hast du Lust, ein Wochenende lang in einem Chor zu singen, mit dem Schwerpunkt auf moderne christliche Lieder? Leider hat Corona einen Strich durch unser Chorwochenende im April gemacht.

Für alle, die ein Wochenende lang die Seele baumeln lassen möchten, die Lust auf gemeinsames Singen und neue Begegnungen haben, gibt es einen neuen Termin vom 07. – 09.10.2022.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, also meldet euch schnell zu unserem Chorwochenende, unter der Leitung von Birgit Heinrich an! Es ist keine Chorerfahrung notwendig.

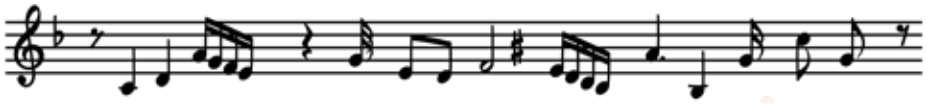
Wir freuen uns über alle Sängerinnen und Sänger, die mit dem Herzen dabei sind.

Wir treffen uns am:

Freitag,	07.10.2022	ab 19.00 Uhr
Samstag,	08.10.2022	9.00 Uhr
Sonntag,	09.10.2022	Gottesdienst, vorher Einsingen

Der Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus und die Kirche in Thann.
Die Kosten betragen 25,00 € zzgl. Verpflegungskosten.
Anmeldungen bitte per E-Mail an pfarramt@sommersdorf-thann.de , oder telefonisch unter 09805/648 zu den bekannten Bürozeiten.

(Silke Korder)



Komm und sing mit uns!

Erntedank

Jedes Jahr blicken wir am Erntedankfest in besonderer Weise auf das, was uns Gott schenkt. 2022 ist vor dem Hintergrund des aktuellen Weltgeschehens im Hinblick auf Dankbarkeit ein besonderes Fest.

Eine lange Schlange hat sich gebildet. Darin stehen Menschen wie du und ich. Ich versuche in den Gesichtern der Menschen zu lesen und finde ganz unterschiedliche Emotionen:
Hoffnung, endlich an die Reihe zu kommen, die Dankbarkeit darüber, Verschlossenheit und Scham, Angst vor dem was kommt oder kommen kann, aber auch Tränen, Mutlosigkeit und Erschöpfung...

Ich sehe diese Schlange vor meinem inneren Auge, wenn ich an die vielen Menschen denke, die an der Grenze hoffen, endlich aus einem Land, in dem der Krieg tobt, fliehen zu können. Ich sehe sie, wenn ich an die Tafeln denke, die mit dem Zustrom an Bedüftigen an ihre eigenen Grenzen geraten. Ich sehe Menschen, die unter Hunger leiden, während Getreidelieferungen irgendwo tonnenweise lagern und sie nicht mehr erreichen können. Ich sehe aber auch Menschen, die bei den steigenden Lebensmittel- und Energiepreisen in finanzielle Not kommen. Wie sich die Situation bis zum Herbst, in dem wir auch 2022 Erntedankfest feiern, entwickeln wird, ist ungewiss.

Möge uns Erntedank 2022 einerseits bewusst machen, für was jeder von uns dankbar sein darf und wem wir es zu verdanken haben.
Ich denke es darf uns aber durchaus auch *demütig* machen. Man hört dieses Wort in meiner Wahrnehmung heute nur noch sehr selten. Letztlich stecken darin sowohl der Begriff „dienen" als auch „Mut".

Ich wünsche uns allen den Mut, hinzusehen, wahrzunehmen und da wo es möglich ist, zu dienen und Not zu lindern. Hierzu sind wir gerade in diesem Jahr in besonderer Weise herausgefordert - nicht nur an Erntedank.

(Michaela Meyer).

Auf Mission im Heiligen Land

Terror. An der Tagesordnung in Israel. Hana weiß das – sie ist eine arabische Christin und stammt aus Nazareth. Obwohl sie heute in Atlanta wohnt, führt ihr Job als Anwältin sie zurück in ihr Heimatland. Doch nur wenig später wird es für sie gefährlich ...

Jetzt am **Büchertisch** erhältlich

Ein außergewöhnlicher Thriller über das spannungsgeladene Israel und den Glauben an einen großen Gott

Robert Whitlow
Der Auftrag
€ 22,99
Gebunden, 432 S.
Nr. 396.122

Ein Lächeln zum Schluss...

Grafik: Waghubinger